

Schilfwasser Leina

Dezember 2024

Nummer 33



Sehr geehrte
Leserinnen
und Leser,

wie im Flug ist das Jahr 2024 an uns vorbeigezogen – ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Mit der vor uns liegenden Weihnachtszeit haben wir Gelegenheit, innezuhalten und die Geschehnisse zu verarbeiten.

Für mich war es das erste Jahr als Werkleiter des Zweckverbandes.

Höhen und Tiefen begleiten uns täglich, ständig erreichen uns neue, weltweite Hiobsbotschaften. All das sollten wir Revue passieren lassen und uns ein eigenes Bild verschaffen. Ebenso ist es wichtig, sich selbst zu vertrauen und das Vertrauen auch jenen zu schenken, die um uns herum sind.

Ich möchte diese Zeilen außerdem dazu nutzen, meinem Team recht herzlich für die sehr gute Arbeit zu danken.

Auch gab es so manche Unannehmlichkeit während der dringend notwendigen Baumaßnahmen. Vielen Dank an Sie, liebe Leserinnen und Leser, für Ihre Geduld und Einsicht quasi direkt vor Ihrer Haustür.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit, alles Gute für das Jahr 2025.

Bleiben Sie gesund und glücklich, es grüßt Sie herzlichst,

Ihr Steffen Kämmerer
Werkleiter des Zweckverbandes

„Nicht billiger, aber günstiger...“

Friedrichroda. Neigt sich ein Jahr dem Ende zu, wird allerorten Bilanz gezogen. So ist das auch beim Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbehandlung „Schilfwasser – Leina“, zu dem Friedrichroda, Finsterbergen, Ernstroda, Cumbach, Schönau v.d.W., Wipperoda, Gospiteroda, Leina, Engelsbach, Catterfeld und Altenbergen gehören. Die 2024er Verbandsversammlung fand am 23. Oktober statt.

Der Verbandsversammlung gehören 12 Personen sowie die Bürgermeister Kay Brückmann (Stadt Friedrichroda) und Florian Hofmann (Landgemeinde Georgenthal) an, die deshalb „geborene Mitglieder“ sind. Kay Brückmann ist zudem der Vorsitzende des Verbandes.

Die aktuelle war die zweite Verbandsversammlung der neuen Legislatur; „eine Marathonsitzung“, wie Werkleiter Steffen Kämmerer berichtete.

Auf der Tagesordnung standen 15 Punkte. Deren Inhalte waren den Mitgliedern frühzeitig zugestellt worden, sodass sie sich umfassend informieren konnten: „Es ging es um den neuen Haushaltsplan und den Jahresabschluss für 2023 – alles also viel Papier.“

Der Jahresabschluss lag in diesem Jahr schon vor. „Das war möglich, weil es eine gute Zusammenarbeit zwischen unserem Team und den Wirtschaftsprüfern gab, die nun zum zweiten Mal für den Zweckverband gearbeitet haben“, war Kämmerer voll des Lobes.

Anschließend habe sich das Gremium mit der der Neukalkulation

der Kosten für Trink- und Abwasser für das kommende Jahr befasst: „Fürs aktuelle Jahr hatten wir einen Verbrauch von 450.000 Kubikmetern Trinkwasser kalkuliert. Unsere Kunden – das sind ca. 11.000 – haben kaum weniger verbraucht als 2023. Das sehen wir als Zeichen, dass sie uns vertrauen. Wir haben deshalb fast eine Punktlandung hingelegt und können daher die Preise stabil halten, sogar ein wenig senken.“

Gehe es nach dem Verband, werde man für den Kubikmeter Trinkwasser ab 1. Januar 2025 1,99 Euro brutto berechnen. Das wären dann 52 Cent weniger als im Vorjahr.

Auch beim Abwasser will man etwas weniger haben: hier werden ab Januar 2025 pro Kubikmeter beim Volleinleiter 4,16 Euro netto fällig, das sind 39 Cent weniger als 2024.

„Insgesamt sind es also im Durchschnitt 91 Cent pro Kubikmeter, die wir weniger einnehmen werden“, so Kämmerer.

Das gelte allerdings nur unter der Voraussetzung, dass die zuständige Behörde – die Kommunalaufsicht im Landratsamt Gotha – diesen Kalkulationen zustimmt.

Der entsprechende Vorankündigungsbeschluss wurde zugestellt und war im Amtsblatt des Landkreises (Ausgabe Nummer 14 vom 14. November) veröffentlicht worden.

Übrigens wird fürs Abwasser keine Mehrwertsteuer fällig. Warum, erklärt Kämmerer: „Der Verband kann keine Vorsteuer erheben, weil er quasi der Endverbraucher, das Ende der Nahrungskette ist“. Einen weiteren Grund für die

Preisstabilität sahen Steffen Kämmerer und seine Stellvertreterin Jacqueline Becker darin, dass man in Sachen Abwasser deutlich effizienter arbeiten könne. Das gelte vor allem für die Kläranlage. Die Anschaffung einer Zentrifuge zur Trocknung des Klärschlammes spare rund 15.000 Euro im Jahr, die man weniger für dessen Entsorgung lohnen müsse. An den Kosten von 250.000 Euro hatte sich der Freistaat Thüringen mit 150.000 Euro Förderung beteiligt.

Stabile Preise sind zudem möglich, weil „Schilfwasser-Leina“ sein Wasser zu gut 90 % aus eigenen Quellen beziehen kann.

Insofern blieb man jüngst auch völlig entspannt, als die Thüringer Fernwasserversorgung mitteilte, dass sie die Preise für Trinkwasser aus Talsperren ab 2025 um 20 % erhöhen würde.

„Wir brauchen maximal 10 % Fernwasser für die Versorgung von Cumbach, Leina und Wipperoda. Das liegt zum einen an der Historie, zum anderen an der Topografie – wir müssten anderenfalls das Wasser über Berg pumpen...“

Die Verbandsversammlung hatte auch die Haushalte für 2025 und 2026 diskutiert und beschlossen. So werden im kommenden Jahr 1,408 Mio. Euro im Bereich Abwasser investiert und weitere 1,675 Mio. Euro im Jahr 2026.

Für den Bereich Trinkwasser stehen im Jahr 2025 385.000 Euro zur Verfügung sowie 305.000 Euro im Folgejahr.

Text/Foto: Rainer Aschenbrenner

Impressum:

Zweckverband Wasserversorgung
und Abwasserbehandlung „Schilfwasser-Leina“
Untere Bachstraße 12
99894 Friedrichroda

Tel.: 03623 31180-0
Fax: 03623 31180-29
Mail: info@schilfwasser-leina.de
Web: www.schilfwasser-leina.de

Verbandsvorsitzender: Kay Brückmann (v. i. S. d. P.)
Werkleiter: Steffen Kämmerer